Mitteilungs BLATT

Gewerbeverband Obwalden

GVO, Postfach 1224, 6061 Sarnen

Ausgabe: Nr. 59 / Dezember 2008

Frohe Festtage und alles Gute im Neuen Jahr 2009!

Inhalt

«Bankenkrise – Chancen für`s Gewerbe»	3
Case Management Berufsbildung	4
Schweizermeisterschaft der Bäcker-Konditor-Branche	4
Rückgang des Preisniveaus – Jahresteuerung sinkt auf 1,5 Prozent	5
Erfolgreiche Bilaterale sichern	6
Agenda	6
Aus den Gewerbevereinen	7
Herbstanlass 2008	8–9
Stimmungsvoller Adventsmärt in Lungern	10
Mietrechtsrevision – so nicht	10
Widerstand gegen Vermögensteuererhöhung bekräftigt	11
Nachfolgeregelung bei Unternehmen	11
Zahlen	13
Aktienrechtsrevision: sgv begrüsst bundesrätliche Vorschläge	14
Die gute Adresse	14–16

Inserieren Sie im

Mitteilungs BLATT

Gewerbeverband Obwalden

Das Mitteilungsblatt des GVO erscheint 3 - 4 mal jährlich und erreicht persönlich adressiert rund 1000 Gewerbebetriebe, im Kanton Obwalden, flächendeckend und ohne Streuverlust. Das Magazinformat und die niedere Erscheinungsrate garantiert eine deutlich höhere Nutzungsdauer der einzelnen Ausgaben beziehungsweise Wirkungsdauer Ihrer Werbung im Vergleich zu Zeitungsformaten.

Tarife
Innenseiten s/w oder farbig

Seitenformat	Grösse mm (BxH)	
1/1 Seite	180 x 265	CHF 900.–
1/2 Seite	180 x 130	CHF 450.–
1/3 Seite	180 x 85/120 x 55	CHF 300.–
1/4 Seite	180 x 65/55 x 210	CHF 225.–

Wiederholungs- und Mitgliederrabatte
3 x = 5 %, 6 x = 10 %
Für Mitglieder des GVO 33 % auf Nettopreise.

Weitere Informationen bei:
Gewerbeverband Obwalden
Maya Büchi-Kaiser
Geschäftsstelle GVO
Tel. 041 630 44 44
e-mail: info@gewerbeverband-ow.ch

GVO Vorstand

Krummenacher Marcel
Präsident
6055 Alplnach Dorf
Tel. 041 672 70 20
Fax 041 672 70 29
m.krummenacher@iromet.ch

Wagner Thade
Vizepräsident
6064 Kerns
Tel. 041 660 61 38
Fax 041 660 69 07
thade.wagner@swissonline.ch

Ettlin Werner
Kassier
6072 Sachseln
Tel. 041 670 11 38
Fax 041 670 30 82
info@allroad-car.ch

Burch Martin
6074 Giswil
Tel. 041 675 07 75
Fax 041 675 07 74
martin_burch@bluewin.ch

de Haan John
6010 Sarnen
Tel. 079 204 66 69
Fax 041 666 34 29
johnh.dehaan@concordia.ch

Müller-Aregger Christa
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 671 01 70
Fax 041 671 01 71
cmueller@ts-management.ch

Truttmann Mathias
6072 Sachseln
Tel. 041 666 56 66
Fax 041 666 56 67
mattru@bluewin.ch

Vogler Hansruedi
6078 Lungern
Tel. 041 678 14 14
Fax 041 678 21 14
info@subaru-vogler.ch

Wälti Erwin
6055 Alpnach Daorf
Tel. 041 670 13 51
Tax 041 670 24 78
waelti@gips.ch

Büchi-Kaiser Maya
Geschäftsstelle
6072 Sachseln
Tel. 041 630 44 44
Fax 041 662 10 02
info@gewerbeverand-ow.ch
www.gewerbeverband-ow.ch

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer

Das Jahr 2008 hat vieles aufgedeckt was lange verheimlicht wurde.
Banken und Politiker scheiterten, die zu groß aufgeblasenen Ballone scheinen zu zerplatzen.
Aktienkurse an der Börse zerfallen, Groß- und Kleinanleger machen riesige Verluste.

An dieser Stelle fällt mir ein Spruch ein, den ein guter Freund machte, den ich Ihnen nicht vorenthalten möchte:

«Das Geld an der Börse ist nicht verloren, es hat nur den Besitzer gewechselt»

Ich schmunzelte und je mehr ich darüber nachdachte merkte ich, dass diese Verlagerung auch eine Chance für einen Neubeginn ist.

Was gibt es für Alternativen das Ersparte anzulegen? Entsteht jetzt eine größere Nachfrage an Immobilien oder kaufe ich mir jetzt ein schöneres Auto? Also grundlegend setzen wir jetzt auf Sachanlagen die berührt werden können. Falsch wäre sicher, unser Erspartes unter dem Kopfkissen zu verstecken, denn da hätte wohl niemand etwas davon. Wichtig ist auch, dass wir trotz mangelndem Vertrauen die Bankkonten nicht plündern, denn so würden noch größere Löcher entstehen und wir müssten diese so oder so wieder ausgleichen, denken Sie an den oben genannten Spruch.

Also fangen wir an, die Verlagerungen vorzunehmen indem wir bauen, Autos kaufen, zum Bäcker gehen, ins Restaurant etc. etc. einfach alles im Leben Mögliche erarbeiten, um möglichst vielen Leuten eine sichere Arbeitsstelle zu bieten. So, dass diese auch wieder geben können was in Ihrer Verantwortung möglich ist. Ob Reich oder Arm, Gross oder Klein, gemeinsam werden wir den Aufschwung wieder erarbeiten.

Ich betone es immer wieder, der GVO ist das günstigste Netzwerk in Obwalden, nutzt es, gemeinsam sind wir stark und ich blicke positiv in die Zukunft, es wird wieder aufwärts gehen und das können wir selber beeinflussen.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen zu danken; dem Vorstand für die kollegiale Zusammenarbeit, den Banken für Ihr Sponsoring und Euch allen für Eure rege Teilnahme an den Anlässen.

Ich wünsche Euch von ganzem Herzen frohe Festtage und
ein glückliches erfolgreiches neues Jahr.

Werner Ettlin
Kassier GVO

Case management berufsbildung

Im November 2006 lancierte Bundesrätin Doris Leuthard das Projekt Case Management Berufsbildung. In der Zwischenzeit ist im Kanton Obwalden das Umsetzungskonzept erstellt und die Vorbereitungsarbeiten sind abgeschlossen. Case Management Berufsbildung Obwalden ist seit 18.08.2008 operativ.

Welches Ziel verfolgt Case Management?
Case Management Berufsbildung soll sicherstellen, dass hilfebrauchende Jugendliche, die potenziell in ihrer Berufslaufbahn gefährdet sind, frühzeitig erfasst, beobachtet und begeleitet werden. Die Begleitung der Jugendlichen ist dann erfolgreich, wenn sie einen nachobligatorischen Ausbildungsweg erfolgreich abschliessen. Im Zentrum von Case Management steht der Leitgedanke: «Hilfe zur Selbsthilfe»

Wie funktioniert Case Management?
Jugendliche mit einer stark ausgeprägten Mehrfachproblematik können der kantonalen CM-Konferenz per online Anmeldeverfahren www.cm-ow.ch gemeldet werden. Die CM-Konferenz entscheidet über die Aufnahme ins Case Management. Im Falle einer Aufnahme werden die Problembereiche durch den Case Manager genauer analysiert. Die Analyse bildet die Basis für die Erstellung eines Ziel- und Massnahmenkataloges. Sind alle Beteiligten mit den definierten Zielen und vorgeschlagenen Massnahmen einverstanden, startet der Koordinations- resp. Begleitprozess.

Wer ist Case Manger?
Josef Stamm ist seit 01.10.2008 als Case Manager der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden aktiv. Er ist zudem seit einem Jahr mitverantwortlich für die fachkundige individuelle Begleitung FiB in der Bildungsregion Zentralschweiz. Für die Funktion als Case Manager ist er also bestens gerüstet.

Wer hilft bei Fragen zum Case Management?
Die Berufs- und Weiterbildungsberatung des Kantons Obwalden hilft rund um Fragen zur Thematik Case Management Berufsbildung Obwalden
041 666 63 44
berufsberatung@ow.ch

Zusammenarbeit mit Luzern und Nidwalden
Case Management Berufsbildung wird in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden in enger Zusammenarbeit betrieben und wo immer möglich identisch gestaltet. Dies ermöglicht Synergien zu nutzen und erlaubt es gegenseitig von Erfahrungen zu profitieren.

Informationen auf Webseiten und Flyer
Die eigens für Case Management geschaffene Homepage liefert weitere Informationen und Detailangaben zur kantonalen Umsetzung und zum online Anmeldeverfahren. Ein Blick auf die Seite www.cm-ow.ch lohnt sich.
Der Flyer «Case Management Berufsbildung Obwalden» kann beim Amt für Berufsbildung oder beim GVO bezogen werden.

Begleitperson und Lernende im Coaching-Prozess

Urs Burch,
Leiter Lehraufsicht

Schweizermeisterschaft der Bäcker-Konditor-Branche

Überraschte Siegerin

Die Siegerin hat von ihrem Lehrmeister viel gelernt:
Fabienne Amgarten und Hans Vogler.

Gewonnen wurde der Wettkampf klar von Fabienne Amgarten. Die zierliche Obwaldnerin zeigte sich über ihren Erfolg überrascht: «Von einer Medaille habe ich nicht einmal geträumt. Ich wollte einfach nur das Beste geben. Aber es lief mir sehr gut, ich hatte kaum grössere Probleme und kam nie in Zeitnot.» Für Hans Vogler, Amgartens Lehrmeister in der Lungerner Bäcker-Konditorei Sunnis, war das Gold kein Zufall. «Fabienne beherrscht das Handwerk, kann sich die Arbeit gut einteilen und ist enorm kreativ.» Die 19-Jährige wird Gelegenheit erhalten, ihre Wettkampfstärke nochmals unter Beweis zu stellen: zusammen mit der zweitplatzierten Fabienne Schaub wird sie nächstes Jahr an internationalen Meisterschaften teilnehmen.

Der GVO gratuliert seinem Mitglied Hans Vogler herzlich für diese tolle Leistung!

Rückgang des Preisniveaus – Jahresteuerung sinkt auf 1,5 Prozent

Landesindex der Konsumentenpreise im November 2008

Der vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechnete Landesindex der Konsumentenpreise verzeichnete im November 2008 einen Rückgang um 0,7 Prozent gegenüber dem Vormonat und erreichte den Stand von 103,9 Punkten (Dezember 2005=100). Innert Jahresfrist betrug die Teuerung 1,5 Prozent, verglichen mit Jahresraten von 2,6 Prozent im Oktober 2008 und von 1,8 Prozent im November 2007.

Deutlich tiefere Preise für Erdölprodukte

Der Rückgang des Landesindexes um 0,7 Prozent im November 2008 ist hauptsächlich auf tiefere Preise für Erdölprodukte zurückzuführen. Unter dem Stand der Vorerhebung lagen die Gruppenindizes von **Verkehr** (-3,5%), **Alkoholische Getränke und Tabak** (-2,7%), **Wohnen und Energie** (-0,6%), **Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** (-0,5%), **sowie Hausrat und laufende Haushaltsführung** (-0,5%). Leicht angestiegen ist dagegen der Indexwert für **Gesundheitspflege** (+0,1%).
Die Indizes für **Freizeit und Kultur, Nachrichtenübermittlung, Sonstige Waren und Dienstleistungen** sowie für **Restaurants und Hotels** blieben insgesamt stabil. In den verbleibenden Bereichen **Bekleidung und Schuhe** sowie **Erziehung und Unterricht** fanden im Berichtsmonat keine Erhebungen statt.

Preisentwicklung für Inland- und Importgüter

Wie das BFS weiter mitteilt, erhöhte sich das Preisniveau nach Herkunft im Vergleich zum Vormonat bei den **Inlandgütern** um 0,1 Prozent, während es sich bei den **Importgütern** um 2,6 Prozent ermässigte. Innert Jahresfrist verzeichneten die Inlandgüter eine Preissteigerung um durchschnittlich 2,1 Prozent, die Importgüter einen Rückgang um 0,1 Prozent.

Details zur Preisentwicklung im November 2008

Die Indexgruppe für **Verkehr** (-3,5%) wies vorallem infolge stark sinkender Preise für Treibstoffe einen Rückgang aus. Beim Benzin betrug die Einbusse 13,8 Prozent, beim Diesel 9,9 Prozent (Stichtage: 3. und 14. November). Abnehmende Preise wurden ferner im Luftverkehr und bei Occasions-Automobilen registriert.

In der Angebotsgruppe **Alkoholische Getränke und Tabak** (-2,7%) führte eine Aktionswoche eines Grossverteilers bei in- und ausländischem Rot- und Weisswein zu einem Indexrückgang.

Der Bereich **Wohnen und Energie** (-0,6%) war von gegenläufigen Tendenzen geprägt. Insgesamt führten wesentlich tiefere Heizölpreise zur Indexabnahme. Der Preisrückgang betrug beim Heizöl 14,0 Prozent (Stichtage: 3. und 14. November).
Der im Berichtsmonat erhobene Mietpreisindex stieg dagegen um 0,6 Prozent. Weiter wurden höhere Preise für Fernwärme, Elektrizität und Gas festgestellt. Höhere Verrechnungsansätze wurden auch bei Handwerkern registriert.

Die Bedarfsgruppe **Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** (-0,5%) war insgesamt rückläufig. Tiefere Preise gab es insbesondere bei Frucht-, Salat- und Kohlgemüse sowie bei Rindfleisch, Agrumen und Kaffee. Steigende Preise wurden hingegen bei Wurstwaren, Schweinefleisch, Schokolade, Cerealien/Müesli und Trauben registriert.

In der Angebotsgruppe **Hausrat und laufende Haushaltführung** (-0,5%) waren vor allem Preise für Wasch- und Reinigungsmittel, grosse elektrische Haushaltgeräte (Waschmaschinen) sowie Kleinmaterial für Haus und Garten rückläufig.

Die leicht erhöhte Indexziffer für **Gesundheitspflege** (+0,1%) ist die Folge von höheren Medikamentenpreisen.

Im insgesamt stabilen Bereich **Freizeit und Kultur** wurden zum Teil gegenläufige Tendenzen festgestellt. Tiefere Preise ergaben sich bei Fernsehgeräten, Spiel- und Hobbywaren sowie PC Hardware. Gestiegen sind hingegen die Preise für Heimtierartikel (Tierfutter) und Pauschalreisen.
In der insgesamt unveränderten Indexgruppe **Restaurants und Hotels** waren tiefere Preise in der Hotellerie zu verzeichnen, während die Preise für Getränke in Gaststätten leicht anstiegen.

Verkettung mit früheren Indexreihen

Die früheren, rechnerisch mit der aktuellen Indexziffer verknüpften Reihen ergeben für den November 2008 Indizes von 109,3 Punkten auf der Basis Mai 2000=100, von 116,0 Punkten auf der Basis Mai 1993=100, von 160,6 Punkten auf der Basis Dezember 1982=100, von 200,2 Punkten auf der Basis September 1977=100 und von 337,5 Punkten auf der Basis September 1966=100.

Bundesamt für Statistik BFS
www.statistik.admin.ch

Erfolgreiche bilaterale sichern

Wirtschaftsdachverbände sind für Weiterführung und Ausdehnung der Personenfreizügigkeit

Die Schweizer Unternehmen sind auf die Bilateralen Abkommen mit der EU angewiesen. Sie haben sich bewährt. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind stabile Rahmenbedingungen und der ungehinderte Zugang zum grössten Exportmarkt von enormer Bedeutung. Eine Kündigung der Bilateralen gefährdet Arbeitsplätze und Wohlstand. Ein Nein der SVP zur Personenfreizügigkeit wäre aus Sicht der Unternehmen unverständlich und verantwortungslos. Branchenübergreifend appellieren Unternehmer an die Vernunft der SVP-Delegierten und setzen sich engagiert für den bilateralen Weg ein. Das Wirtschaftskomitee «Für die Bilateralen – Personenfreizügigkeit JA» zählt bereits rund 250 Unternehmerinnen und Unternehmer. Täglich melden sich auf www.bilaterale.ch mehr an.

Hans Hess, Vizepräsident von Swissmem nimmt Bezug auf die Parolenfassung der SVP zur Personenfreizügigkeit: «Ein Nein wäre unverständlich und verantwortungslos.» Fakt ist: Mit einer Ablehnung der Personenfreizügigkeit fallen alle Abkommen der Bilateralen dahin. «Doch gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten brauchen wir den ungehinderten Zugang zum EU-Binnenmarkt», sagt der Vertreter der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie.
Auch die binnenorientierte Bauwirtschaft ist vom Erfolg der Exportwirtschaft abhängig. «Denn nur wenn der Exportmotor läuft, stimmen die allgemeinen Wirtschaftszahlen, ist die Konsumentenstimmung gut, wird gebaut», erläutert Unternehmer Werner Messmer. Über 60 Prozent des Personals auf Schweizer Baustellen haben einen ausländischen Pass. Lohndruck durch ausländische Arbeitskräfte stellt der Präsident des schweizerischen Baumeisterverbands aber nicht fest. Die effektiv ausbezahlten Löhne liegen für Schweizer wie für Ausländer klar über den festgelegten Mindestlöhnen.

hotelleriesuisse-Präsident Guglielmo L. Brentel hebt die Wichtigkeit der Personenfreizügigkeit für die Hotellerie und den Tourismus hervor. Ähnlich international wie die Gäste sind auch die Mitarbeitenden in seiner Branche. Die Freizügigkeit ist auch eine Chance für Nachwuchskräfte, ist Brentel überzeugt.
«Gerade in den neuen EU-Ländern erschliessen sich jungen Schweizern erstklassige Möglichkeiten, sich bei der Entwicklung von touristischen Projekten oder bei der Expansion von internationalen Hotelketten zu bewähren.» Von diesen Erfahrungen profitiert auch die Schweiz.

Unternehmer Charles Phillot weist auf die positiven Erfahrungen mit den Bilateralen hin: 200‘000 neue Arbeitsplätze sind entstanden, viele davon in der Romandie. Der Direktor der Frewitt SA hält aber fest: «Wenn die Personenfreizügigkeit nicht weitergeführt wird, fallen alle sieben Abkommen der Bilateralen I dahin.» Mit einem Nein kündigt die Schweiz die Abkommen, nicht die EU. Zum Schaden der Schweiz.

Den Fokus auf die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) legt André Berdoz, Direktor der Berdoz SA: «Mindestens 15 Prozent der KMU sind exportorientiert und profitieren vom weitgehend gleichberechtigten Zugang zu 490 Mio. Konsumenten in Europa.» Indirekt profitieren aber auch alle anderen.

Die Gewerbekammer des Schweizerischen Gewerbeverbandes hat sich deshalb ohne Gegenstimmen für die Weiterführung und Ausdehnung der Personenfreizügigkeit ausgesprochen.

Agenda

Neujahrsapéro 2009 Gewerbeverein Alpnach:
5. Januar 2009, 17:00 bis 19:00

Neujahrsapero 2009 Gewerbeverein Sachseln:
Mittwoch 14. Januar 2009, Betriebsbesichtigung mit anschliessendem Apero, Einladungen werden verschickt

14.01.09 – 16.01.09 Gewerblicher Winterkongress 2009 in Klosters, der GVO wird vertreten durch Marcel Krummenacher Präsident und Maya Büchi-Kaiser, Geschäftsleiterin

Gewerbe-Apéro Giswil 2009:
Donnerstag, 5. März 2009, 19.00 Uhr
Gastreferent Hans-Ulrich Bigler, Direktor Schweizerischer Gewerbeverband, Einladungen werden verschickt

Gewerbeverein Sachseln

Besuch bei der Kantonspolizei Obwalden

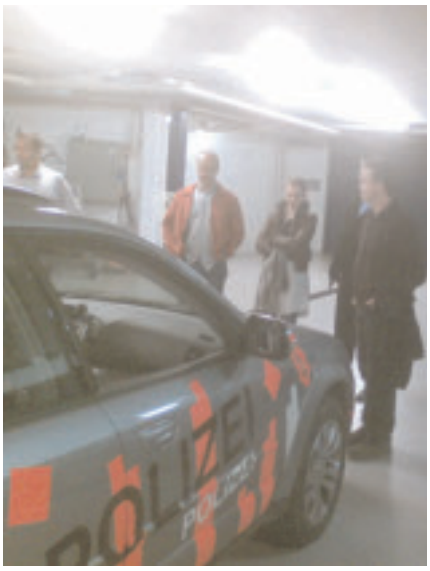
Kommandant Stefan Küchler begrüsste am Donnerstagabend vom 23. Oktober rund 30 interessierte Personen im Polizeigebäude Sarnen. In einem Kurzreferat erklärte der Kommandant den Auftrag der Polizei, die Organisation und die bevorstehenden Projekte. Beim nachfolgenden Rundgang durch das Gebäude gaben uns Edy Arnold, Leiter Kommandoabteilung und Stefan Küchler Einblick in die Einsatzzentrale, ins KRIPO Büro und in die Einsatzfahrzeughalle. An diesem Abend herrschte Ruhe in der Einsatzzentrale. Doch bei einem Ereignis, wie zum Beispiel bei einem Brandfall, können bis zu Hundert Telefone eingehen. Bei diesen Zenaros kommt der Pikettdienst zum Einsatz.

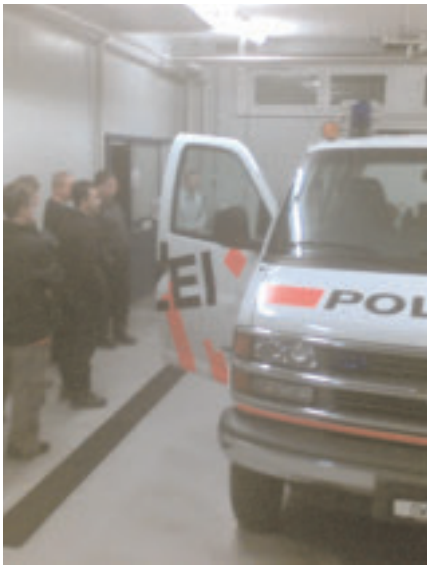
Bei der Krimanalpolizei erklärte man uns die gängigen Einbruchsarten und die darauf folgende Spurensicherung. Jeder Fingerabdruck und jeder Zigarettenstummel können einen Hinweis auf die Täter geben. Sherlock Holmes lässt grüssen. Der gepflegte Fahrzeugpark im Untergeschoss ist ein wichtiger Faktor für das Polizei-Cor. Unterschiedliche Fahrzeuge mit kostspieliger Einrichtung, stehen der Polizei 24 Stunden rund um die Uhr zur Verfügung. Sogar zwei Fahrräder kommen ab und zu zum Einsatz. Beim anschliessenden Apéro, dass von der Kantonspolizei offerieret wurde, standen die zwei Herren für uns Red und Antwort.
Der ganze Event war ein rundum gefreuter Anlass. Zeigte er doch einen realen Abend bei der Kantonspolizei Obwalden.

Nächster Anlass:
Mittwoch 14. Januar 2009
Neujahrs–Apéro

Bei dieser Gelegenheit wünsche ich im Namen des Vorstandes, allen Mitgliederinnen und Mitglieder eine schöne Weihnachzeit und im neuen Jahr viel Erfolg im geschäftlichen sowie im privaten Bereich.

Der Präsident
Mathias Truttmann





Man muss Perspektiven suchen

Zwei Persönlichkeiten formulierten an der GVO-Herbstversammlung ihre Ziele: SGV-Direktor Hans-Ulrich Bigler tat es mit unmissverständlichen Forderungen; während Edith Hunkeler vielmehr sanfte Töne anschlug.

Prominente Gäste verfehlten am vergangenen Montag im Hotel Krone einmal mehr ihre Wirkung als Publikumsmagneten nicht. Vor allem Edith Hunkeler, die Spitzensportlerin und Goldmedaillengewinnerin der Paralympics 2008, mag Grund für einen brechend vollen «Kronen»-Saal gewesen sein.

«Bis hinunter zum Stammtisch»

Nachdem GVO-Präsident Marcel Krummenacher zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik willkommen hiess, ergriff Hans-Ulrich Bigler, der neu gewählte Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV), das Wort. Im Bestreben um die allgemeine Entlastung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) sprach der Referent mit einem Seitenhieb an Politik und Staatsverwaltung von «Dichtung und Wahrheit». Bigler machte deutlich, dass sich seine Dachorganisation durch ein starkes politisches Profil und «herausragende strategische Vorteile» auszeichnet. «Das kantonale und lokale Gewerbe verfügt über eine direkte Kommunikationslinie bis hinunter zum Stammtisch», betonte der SGV-Direktor. Politiker, Parteien, Regierung oder Verwaltung, alle würden sie das «Hohelied der KMU» singen; so viel zur Dichtung. Die Wahrheit liegt leider weit davon entfernt.

Ethik und Bodenhaftung

Für Hans-Ulrich Bigler sind die «explosionsartig steigenden» Auflagen, Vorschriften und Einschränkungen für das Gewerbe ein grosses Ärgernis. Mit dem Ruf nach wirkungsvoller KMU-Entlastung gehe es nicht einfach um Privilegien. Im Gegenteil: Bigler bezeichnete die 98 Prozent Klein- und Kleinstbetriebe des Landes als «Rückgrat unserer Volkswirtschaft». Es gehe also um nicht weniger als um den Erhalt von Arbeitsplätzen und Rahmenbedingungen um die KMU – auch international – konkurrenzfähig zu machen oder zu erhalten. In Zeiten überrissener Managersaläre und der globalen Finanzkrise werde besonders deutlich, dass vor allem Gewerbetreibende in Ethik und Geschäftssinn eine hohe Übereinstimmung geniessen, die Bodenhaftung nicht verlieren und Instinkt für das Machbare besitzen. Bigler belegte dies anhand von Beispielen. Etwa die Kompliziertheit der Mehrwertsteuer oder die Aktienrechtsreform dienten dem Referenten als Belege für den «unnötigen Ballast, mit dem sich Verband und Gewerbetreibende tagtäglich auseinanderzusetzen hätten.

Mehr Wille als Kraft

Über hohe Ziele und den beschwerlichen Weg dorthin sprach Edith Hunkeler in ihrem Referat. Die Bauerntochter aus dem Luzernischen verunglückte im Alter von knapp 22 Jahren auf dem Weg zur Arbeit. Sie hatte Pläne, wollte nach Australien und musste zur Kenntnis nehmen, dass sie nicht mehr laufen konnte. «Der Wille kann jedoch stärker sein als die Kraft», betonte Hunkeler und sprach über jene Momente, als sie überzeugt war, die Behinderung zu bewältigen, aber auch über Augenblicke des Zweifels. Das Bewusstsein, an den Rollstuhl gefesselt zu sein, setzte sich allmählich fest, und durch den Sport sicherte sich die junge Frau ihren festen Platz im Leben. Rückschläge gehörten bisher ebenso zum Dasein von Edith Hunkeler. Ein Sturz am Berlin Marathon vereitelte beispielsweise ihre Teilnahme an den Paralympics 2000 von Sidney. Sie bekam neue Chancen.

Lernen seine Stärken zu nutzen.

«Ziele zu erreichen ist einfacher, wenn man an sich und an seine Träume glaubt», bekräftigte die Spitzensportlerin. Sie verheimlicht dabei nicht, dass ihr Erfolg auf Teamarbeit – Familie und Lebenspartner – basiert. «Ich bin keineswegs perfekt, wie manche denken mögen. Vielmehr habe ich gelernt, meine Stärken optimal zu nutzen.» Als herausragendes Ereignis in jüngster Zeit erwähnte Edith Hunkeler den Sieg am New York Marathon 2007 und die Goldmedaille des vergangenen Sommers an den Paralympics in Peking. «Wenn ich nicht alles probiert hätte, wäre ich nie so weit gekommen», erklärte die Spitzensportlerin zum Schluss. Auf die Obwaldner Gewerbler bezo-

Mit der Verpflichtung von Edith Hunkeler gelang es dem GVO-Präsidenten Marcel Krummenacher, den «Krone»-Saal zu füllen.

gen sagte sie: «Man muss im Leben immer Perspektiven suchen. Wer sich dabei anstrengt, findet diese.»
Im Anschluss wurden die besten Lehrabsolventen (Note 5.4 oder mehr) aus Obwalden geehrt. Aus den Händen von Edith Hunkeler durften diese eine Auszeichnung entgegen nehmen. Dazu kamen Gutscheine, gesponsert von GVO und eine Umhängetasche von Raiffeisen, Hauptsponsor der Veranstaltung. Marcel Krummenacher verdankte auch die herausragende Leistung der Lehrbetriebe, welche die jungen Leute während der Lehrzeit betreut und begleitet hatten.

Die besten Lehrabsolventen 2008. Die Allerbeste war Silvia Stebler mit der Traumnote 6.0.

Sir Joe sorgte für Unterhaltung.

Hans-Ulrich Bigler,
Direktor Schweizerischer Gewerbeverband

Josef Reinhard und Marcel Krummenacher:
Für Bild und Ton – ein starkes Team

Ausgezeichnet wurden:

Note	Beruf	Anrede	Nachname	Vorname	Ort	Lehrbetrieb	Ort
6	Detailhandelsfachfrau EFZ	Frau	Stebler	Silvia	Wolfenschiessen	Quattro Sport AG	Engelberg
5.7	Polymechaniker	Herr	Friedrich	Samuel	Giswil	Enz Technik AG	Giswil
5.6	Elektroniker	Herr	Bucher	Mathias	Kerns	Leister Process Technologies	Kägiswil
5.6	Logistikassistent	Herr	Birrer	Yannick	Alpnach-Dorf	Sika Supply Center AG	Sarnen
5.6	Medizinische Praxisassistentin	Frau	Fanger	Miriam	Stalden	Praxisgem. Dres. Müller/Geiger	Sarnen
5.6	Polymechaniker	Herr	Riebli	Raphael	Sarnen	RUAG Aerospace	Alpnach Dorf
5.6	Restaurationsfachfrau EFZ	Frau	Zumstein	Monika	Sachseln	Hotel Belvoir	Sachseln
5.5	Informatiker	Herr	Amstalden	Remo	Giswil	Informatik Leistungs Zentrum	Sarnen
5.5	Köchin	Frau	Steiger	Corina	Melchtal	Hotel-Restaurant Bahnhof	Giswil
5.5	Landwirt	Herr	Halter	Heinz	Giswil		
5.5	Landwirt	Herr	Odermatt	Silvan	Alpnachstad		
5.5	Metzger	Herr	Durrer	Lukas	Kerns	Stutzer & Flüeler	Kerns
5.5	Polymechaniker	Herr	Auer	Joe	Wilen	RUAG Aerospace	Alpnach Dorf
5.5	Polymechaniker	Herr	Burch	Philipp	Sarnen	Leister Process Technologies	Kägiswil
5.5	Polymechaniker	Herr	Burch	Remo	Kägiswil	RUAG Aerospace	Alpnach Dorf
5.4	Detailhandelsfachfrau EFZ	Frau	Röösli	Debora	Kerns	Die Schweizerische Post	Sarnen
5.4	Detailhandelsfachfrau EFZ	Frau	von Moos	Caroline	Kerns	Ch. Dillier-Wyrsch	Sarnen
5.4	Elektromonteur	Herr	Küng	Patrick	Alpnach Dorf	Ettlin AG	Alpnach Dorf
5.4	Fachfrau Betreuung EFZ	Frau	Bolzern	Franziska	Lungern	Eyhuis Lungern	Lungern
5.4	Fachfrau Betreuung EFZ	Frau	Niederberger	Franziska	Wilen (Sarnen)	Stiftung Rütimattli	Sachseln
5.4	Fachfrau Betreuung EFZ	Frau	von Büren	Esther	Kerns	Stiftung Rütimattli	Sachseln
5.4	Kauffrau / Profil E	Frau	Michel	Janette	Kerns	Kantonale Verwaltung OW	Sarnen
5.4	Logistikassistent	Herr	Häcki	Werner	Engelberg	RUAG Aerospace	Alpnach Dorf
5.4	Malerin	Frau	Durrer	Karin	Kerns	Malergeschäft Durrer GmbH	Kerns
5.4	Maurer	Herr	Zumstein	Adrian	Giswil	Mathis Bau AG	Giswil
5.4	Polymechaniker	Herr	Küchler	Christian	Sarnen	elfo ag sachseln	Sachseln
5.4	Schreinerpraktiker EBA	Herr	Küchler	Stefan	Giswil	HP Gasser AG	Lungern
5.4	Schreinerpraktiker EBA	Herr	Züger	Philipp	Sarnen	Schreinerei Amschwand AG	Kerns
5.4	Zimmermann	Herr	Windisch	Daniel	Giswil	Rohrer Karl Schreinerei/Zimmerei	Sachseln

Stimmungsvoller Adventsmärt in Lungern

Was mit dem Plakat der Organisatoren angekündigt worden war, traf am Sonntag, 23. November 2008 tatsächlich ein. Lungern präsentierte sich im tiefen Winterkleid. Der ideale Rahmen für einen stimmungsvollen Adventsmärt.
Im Dorfzentrum, beidseits der Brünigstrasse waren die Marktstände aufgestellt. Zelte für Speis und Trank luden zum Verweilen ein.
Überhaupt, das Angebot war sehr vielfältig. Über vierzig Aussteller präsentierten ihre Waren und Dienstleistungen an Markständen und in den geöffneten Läden.
Schulklassen und Blauring boten ihr Selbstgebasteltes an, Stände mit Geschenkartikeln, Modeschmuck, Porzellanmalerei, Baby- und Puppenkleider, Gestricktes, Gebasteltes, Handgefertigtes, Geschnitztes.

«Das Wetter und die Temperaturen passten zum Adventsmärt»

Einfach alles was zu einem Adventsmärt gehört war da. Selbstverständlich auch kulinarische Köstlichkeiten, vom Alpkäse über Ziegerkrapfen, Kräuterspezialitäten.
Alles Hausgemacht. Grosses Interesse fand das Kerzenziehen, wo Kinder und Erwachsene ihre Kreativität unter Beweis stellen konnten. Die Kleinen wurden von der Märchenerzählerin Jolanda Steiner in den Bann gezogen.
Ein «Märt» ist immer auch ein gesellschaftliches Ereignis. Man trifft sich. So war an diesem winterlichen Sonntagnachmittag viel Volk unterwegs. Nicht nur Einheimische. Auch aus den umliegenden Gemeinden, dies- und jenseits des Brünigs, strömten Besucher nach Lungern. Die Leute drängten sich an den Markständen und in den Ausstellungsräumen. Wem es zu kalt wurde wärmte sich in einem der Zelte bei Speis und Trank auf.
Für gute Stimmung sorgten die Schüler und Schülerinnen der Musikschule Lungern, zusammen mit ihrem Leiter Peter Berchtold. Jung und Alt erlebte einen frohen, stimmungsvollen Auftakt in die kommende Adventszeit.

Mietrechtsrevision – so nicht

Der Bundesrat hat dem Parlament eine Gesetzesrevision zur Änderung des Mietrechts vorgeschlagen. Danach sollen die Mieten nicht mehr den effektiven Kosten (Hypothekarzinsen, Unterhalt etc.) folgen. Stattdessen soll ein neuer, willkürlich gewählter Index für die Mieten massgebend sein. – Der HEV Schweiz lehnt die vorgeschlagene Mietrechtsänderung dezidiert ab.

Ausgangslage
Ende 2007 hatten die Vermieter- und Mietervertreter einen Kompromiss für ein neues Mietzinssystem ausgehandelt – beide Seiten waren dabei zu Konzessionen bereit. Gemäss diesem Kompromiss sollten Hypothekarzinsen, Unterhaltskosten etc. sollten nicht mehr zu Mietzinserhöhungen führen.
Auch der Verkauf oder die Vererbung der Mietliegenschaft sollte keine Mietzinserhöhung mehr rechtfertigen. Zum Ausgleich sollten die Mieten zu 100% dem Landesindex der Konsumentenpreise angepasst werden können.
Der vom Bundesrat nun vorgeschlagene Gesetzesentwurf verändert das Gleichgewicht des Kompromisses einseitig zum Nachteil der Vermieter. Statt die Mieten dem etablierten Warenkorb des Landesindexes anzupassen, wird ein neuer, willkürlich gewählter Warenkorb als massgebend erklärt.
Damit wird die Teuerungsanpassung der Mieten faktisch auf rund 80% reduziert.

Position des HEV Schweiz
Die Möglichkeit, die Mieten zu 100% an den Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) anzupassen, war der zentrale Punkt des einvernehmlichen Vorschlags der Mieter- und Vermieterorganisationen für einen Systemwechsel in der Mietzinsgestaltung. Die Indexanpassung zu 100% ist gerechtfertigt und notwendig. Schliesslich muss der Vermieter bei der Indexmiete das ganze Kostenrisiko bezüglich der Hypothekarzinsen, wie auch bezüglich des Anstiegs der Betriebs- und Unterhaltskosten allein tragen. Eine Beschränkung des Teuerungsausgleichs ist aus Sicht des HEV Schweiz inakzeptabel; denn somit wird der ursprünglich vereinbarte Mietzins real Jahr für Jahr weniger wert.
Der HEV Schweiz hat stets deutlich festgehalten, dass ein Systemwechsel zu indexierten Mietzinsen nur im Rahmen dieses ausgewogenen Gesamtpaketes akzeptabel ist.
Weitere Konzessionen sind den Vermietern nicht zumutbar.

Mit dem vorgelegten Gesetzesvorschlag ist der Kompromiss der Vermieter- und Mieterorganisationen gestorben. Die Ausrichtung der Mieten nach der Teuerung ist nur sinnvoll, wenn man auf den etablierten Landesindex der Konsumentenpreise abstellt. Wird dies abgelehnt, so ist es konsequent, bei der geltenden Kostenmiete zu bleiben. Die vorgeschlagen Anknüpfung an einen anderen Warenkorb, der mit den Kosten des Vermieters nichts zu tun hat, ist reine Willkür. Damit verkommt der Index zu einem politischen Spielball. Dies wird vom HEV Schweiz dezidiert abgelehnt. Es bleibt zu hoffen, dass das Parlament den einvernehmlichen Kompromiss der Betroffenen besser honoriert und die Gesetzesvorlage des Bundesrates im Sinne des Kompromisses korrigiert.

Widerstand gegen Vermögensteuererhöhung bekräftigt

Die Schweizerische Steuerkonferenz (SSK) schlägt eine neue Berechnungsgrundlage für die Vermögensteuer vor. Für bis zu 60 Prozent der nicht börsenkotierten Gesellschaften bedeutet dies eine Verdreifachung der Vermögensteuer. Um diese für KMU schädliche Regelung zu verhindern, haben sich Vertreter der Wirtschaftsverbände mit der SSK am 5. Dezember 2008 mit den zu einer ersten Aussprache getroffen. Das Gespräch fand in einer konstruktiven Atmosphäre statt und wird am 9. Januar 2009 fortgeführt. Allen Beteiligten ist daran gelegen, eine Lösung im Interesse der Schweizer Volkswirtschaft zu finden.

Für die Bewertung von nicht börsenkotierten Unternehmen gilt bis Ende des Jahres die Wegleitung aus dem Jahre 1995, welche damals zusammen mit der Vereinigung der Privaten Aktiengesellschaften (VPAG) ausgearbeitet wurde. Diese hat sich bewährt. Danach wird zur Ermittlung des Steuerwertes der Ertragswert des Unternehmens doppelt, der Substanzwert einfach gewichtet. Neu soll als Mindestwert der Substanzwert verrechnet werden. Für nicht börsenkotierte Gesellschaften, die keinen Ertrag erwirtschaften, führt dies zu einer Verdreifachung der Vermögenssteuer. Die neue Wegleitung soll per 1. Januar 2009 in Kraft treten, die fragwürdige Neubewertung (Randziffer 36 der Wegleitung) nach einer Übergangsfrist im Jahr 2011.

Ergebnis der ersten Aussprache: Meinungsunterschiede bekräftigt
Am 5. Dezember 2008 trafen sich Vertreter der Wirtschaft und der SSK zu einer ersten Aussprache. Die SSK legte ihre Überlegungen zur neuen Berechnungsgrundlage der Vermögensteuer dar. Diese sind als Wegleitung abgefasst und – wie alle Kreisschreiben der SSK – als Empfehlung an die kantonalen Steuerverwaltungen im Sinne einer schweizweit einheitlichen Praxis zu verstehen. Die Wirtschaft stellte klar, dass sie weder die juristische Beurteilung der SSK teilt, noch die aus der neuen Berechnungsgrundlage resultierende Steuererhöhung zu akzeptieren gewillt ist. Das Gespräch fand in einer konstruktiven Atmosphäre statt und wird am 9. Januar 2009 weitergeführt. Der Vorstand der SSK wird sich noch im Dezember mit dem Thema befassen. Allen Beteiligten ist daran gelegen, eine Lösung im Interesse der Schweizer Volkswirtschaft zu finden.

Wirtschaftsverbände kämpfen für KMU-taugliche Lösung
Die in Randziffer 36 der Wegleitung eingeführte Mindestbewertung widerspricht der unternehmerischen und ökonomischen Vernunft.
Kann ein Unternehmen keinen Ertrag erwirtschaften, so müsste der Unternehmensinhaber Substanz aus der Unternehmung veräussern, um die Vermögensteuer überhaupt bezahlen zu können. Das schwächt die Unternehmung und ihre künftigen Ertragsaussichten. Die Änderung offenbart die Schwachstellen einer Substanzsteuer. Doch selbst bei börsenkotierten Gesellschaften ist nie allein der Substanzwert massgebend, sondern sind es vielmehr auch die Ertragserwartungen. Priorität für die Wirtschaft hat daher die Streichung von Randziffer 36 der neuen Wegleitung.

Es kann nicht sein, dass über die Änderung einer Wegleitung eine solche Steuererhöhung ohne demokratische Legitimation eingeführt wird und so unsere Wirtschaft schwächt. Die Steuererhöhung belastet vor allem die KMU, die 70 Prozent der Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Der Kanton Luzern hat die Schädlichkeit der Bestimmung erkannt und wird sie nicht einführen.
Im Kanton Obwalden hat Kantonsrätin Maya Büchi-Kaiser eine kritische Anfrage zu diesem Thema an den Regierungsrat aus der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommision GRPK heraus bewirkt.

Nachfolgeregelung bei Unternehmen

In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband Obwalden führte die Obwaldner Kantonalbank am 10. November 2008 den Anlass **Nachfolgeregelung bei Unternehmen** im Seehotel Wilerbad durch.

Programmschwerpunkte der Informationsveranstaltung waren:

- Präsentation kmu-Next
- Wirtschaftliche Aspekte
- Rechtliche Aspekte
- Gewerbeverband als Netzwerk nutzen

Die Veranstaltung bot Gelegenheit, sich über die neusten gesetzlichen Entwicklungen sowie Lösungsvorschläge in der Nachfolgeregelung von KMUs zu informieren. Beim anschliessenden Apéro Riche konnten die rund 80 Teilnehmenden neue Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen.

Mit Werbung in unseren Verzeichnissen bekommt Ihr Umsatz ein Supplement.

Verdoppeln Sie die Wirkung Ihres Werbefrankens
Die LTV Gelbe Seiten AG hat die Wirkung von unterschiedlichen Inseratego rössen gemessen. Dazu wurden über 100 verschiedene Inserate mit speziellen Telefonnummern in den Verzeichnissen veröffentlicht. Die Anzahl der eintreffenden Anrufe konnte so genau gemessen werden. Die Wirkung übertrifft um das Doppelte den effektiven Grössen- und Preisunterschied. Wer in unseren Verzeichnissen nach Angeboten von Firmen sucht, hat eine konkrete Kaufabsicht. Nutzen Sie dieses Potential indem Sie Werbung zu fairen Konditionen bei uns buchen. Darum empfehlen wir Ihnen, als Erstes mit Ihrem Werbebudget für die Optimierung Ihrer Verzeichnis-Werbung zu sorgen.
Wir beraten Sie gerne: **044 308 68 68**

Ihre Verzeichnisse, online und zum Nachschlagen

10:1:5000 Leckagen

Ob zum Schrauben, Schleifen, Spritzen – Druckluft wird universell eingesetzt. Bis zu 60 Prozent Druckluft verpufft jedoch durch Löcher im System: 10 Lecks mit je 1mm Durchmesser führen zu vermeidbaren Energiekosten im Umfang von 5000 Franken pro Jahr. Leckagen eliminieren ist daher der erste Schritt zu weniger Energiekosten. Verlustarme Armaturen, Kupplungen und Schläuche helfen dabei, das Optimierungspotenzial bei den Leckagen auszuschöpfen. Auch das Abschalten der Anlage ausserhalb der Produktionszeiten, d.h. nachts und am Wochenende, wirkt sich Kosten senkend aus. Wer seine Anlage gezielt optimiert, kann bis zu 25 Prozent der jährlichen Energiekosten sparen und erhöht gleichzeitig die Betriebssicherheit seiner Anlage. Welche einfachen und wirtschaftlich rentablen Massnahmen in der Praxis Energie und Kosten sparen und was dabei zu beachten ist, zeigt der Leitfaden Optimierung auf www.druckluft.ch.

29,7 % Steuern.

Ist die Schweiz ein Steuerparadies? Der Jahresbericht der OECD über Steuern und Abgaben scheint es zu belegen. In unserem Land schnellte zwar der Anteil der Steuern am Bruttoinlandprodukt zwischen 1990 und 2000 von 25,8 auf 30 Prozent hoch. Bei diesem Wert konnte er sich aber halten, letztes Jahr lag er bei 29,7 Prozent. Damit erscheint die Schweiz als eines der steuergünstigsten Länder der Welt, auf niedrigere Werte kommen nur Mexiko (20,5%), die Türkei (23,7%), Japan (27,9%), die USA (28,3%) und Korea (28,7%). Deutschland weist 36,2 Prozent aus, die skandinavischen Staaten stehen zwischen 40 und 50 Prozent. Das erfreuliche Bild trübt sich aber, wenn auch die Zwangssozialabgaben einbezogen werden, die wir an Private wie die Krankenkassen leisten: Mit einer Quote von 36 Prozent findet sich die Schweiz dann nur im Mittelfeld wieder.

63:37 SBB-Rentner.

Noch nicht zehn Jahre alt, braucht die Pensionskasse der SBB eine tief greifende Sanierung. Ihr Problem: Als sie 1999 in die Selbständigkeit entlassen wurde, behielt sie – anders als die an die Börse gebrachte Swisscom – die Rentner. Deshalb zählt sie inzwischen mehr Rentner (29 636) als Aktive (26 353), die Rentner stellen 52 Prozent der Versicherten und halten 63 Prozent des Vorsorgekapitals. Der Deckungsgrad sank wegen schlechter Anlageerträge, aber auch wegen grosszügiger Frühpensionierungen. Er lag Anfang Jahr bei 92 Prozent und ist inzwischen auf 83 Prozent abgesackt. Deshalb klafft im Vorsorgekapital eine Lücke von mehr als zwei Milliarden Franken. Die SBB bettelte darum beim Bund. Bis im Juni 2009 will der Bundesrat ein Sanierungskonzept vorlegen. Wenn allein das aktive SBB-Personal für die Deckungslücke aufkommen müsste, bekäme es sieben Monate keinen Lohn.

Persönlich und kompetent: Wir sind für Sie da.

Mit Raiffeisen als Partner können Sie all Ihre Finanzbelange ganz gelassen angehen. Wir bieten die Lösungen, die Ihnen und Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
www.raiffeisen.ch

Ihre Raiffeisenbanken Obwalden

RAIFFEISEN

SGV VERBANDNEWS

Aktienrechtsrevision: sgv begrüsst bundesrätliche Vorschläge

Der schweizerische Gewerbeverband zeigt sich mit den Vorschlägen des Bundesrates zur Revision des Aktienrechts insgesamt zufrieden. Er begrüsst insbesondere die Beschränkung der Regulierungsmassnahmen auf börsenkotierte Gesellschaften. Damit entspricht die Landesregierung der wichtigsten Forderung des sgv und trägt der Tatsache Rechnung, dass Lohnexzesse und auf kurzfristige Lohnmaximierungen ausgerichtete Anreizsysteme ein Problem der grossen Unternehmen und nicht der KMU-Wirtschaft sind. Der sgv erachtet die bundesrätlichen Vorschläge als eine taugliche Alternative zur Volksinitiative «gegen die Abzockerei», die auch in gewerblichen Kreisen auf grosse Sympathie stösst, jedoch durch einige allzu radikale Bestimmungen den Finanzplatz Schweiz gefährden könnte. Falls das Parlament die bundesrätlichen Vorschläge zur absolut notwendigen Stärkung der Aktionärsrechte bei der Festlegung der Entschädigungssysteme abschwächen sollte, dürfte die populäre «Abzockerinitiative» vor dem Souverän leichtes Spiel haben.

Impressum

Mitteilungsblatt GVO
Mitteilungsblatt für das Gewerbe im Kanton Obwalden

Ausgabe 59, Dezember 2008
Auflage: 1000 Expl.

Redaktionsadresse
Gewerbeverband Obwalden
Redaktion Mitteilungsblatt
Postfach 1224
6061 Sarnen
Tel. 041 630 44 44
Fax 041 662 10 02
info@gewerbeverband-ow.ch
www.gewerbeverband-ow.ch

Druck
Küchler Druck AG
Industriestrasse
6074 Giswil
drucken@kuechler-druck.ch

DIE GUTE ADRESSE

Kostenpflichtige Anzeige! Infos unter Tel. 041 630 44 44 oder info@gewerbeverband-ow.ch

Abkantarbeiten

Feba Fensterbänke GmbH
Kernserstrasse 6 6056 Kägiswil
Tel. 041 662 12 00
Fax 041 662 12 01
produkte@febagmbh.ch
www.febagmbh.ch

Ärzte

Thomas Müller
Dr. med. Facharzt FMH
Brünigstr. 118 6060 Sarnen
Tel. 041 660 17 17
Fax 041 660 70 42
praxis-tmueller@hin.ch

Autowaschanlage

Esso Snack + Shop
Güterstr. 1 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 53

Banken

Credit Suisse
Poststrasse 5 6060 Sarnen
Firmenkundenberatung:
arnold.britschgi@credit-suisse.com
Tel. 041 419 11 44
Fax 041 419 11 61
Privatkundenberatung:
manfred.iten@credit-suisse.com
Tel. 041 666 78 21
Fax 041 666 78 00
www.credit-suisse.com

Baukeramik / Ofenbau

Dillier Feuer + Platten AG
Brünigstr. 125 Postfach 1217
6060 Sarnen
Tel. 041 660 45 22
Fax 041 660 84 61
info@dilliersarnen.ch
www.dilliersarnen.ch

Julian Müller AG
Kreuzsstr. 20 6056 Kägiswil
Tel. 041 660 56 51
Fax 041 660 56 61
julianmueller.ag@bluewin.ch
www.julian-mueller.ch

Bauspenglerei / Bedachungen

Peter Pichler AG
Bitzistr. 4 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 12 12
Fax 041 670 23 57
info@pichler-ag.ch
www.pichler-ag.ch

Thade Wagner AG
Industriestr. 4 6064 Kerns
Tel. 041 660 60 88
Fax 041 660 69 07
info@thade-wagner.ch
www.thade-wagner.ch

Beschriftungen/Siebdruck

GISLER
Schriften- und Reklameatelier
Chilcherlistr. 1 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 19 76
Fax 041 670 29 64
info@gislerreklamen.ch
www.gislerreklamen.ch

Briefkastenanlagen

Feba Fenterbänke GmbH
Kernserstrasse 6 6056 Kägiswil
Tel. 041 662 12 00
Fax 041 662 12 01
produkte@febagmbh.ch
www.febagmbh.ch

Carrosserie

Carrosserie W. Fanger
Werkstr. 4 6056 Kägiswil
Tel. 041 660 63 73
Fax 041 660 01 36

Druckerei

Küchler Druck AG
Industriestrasse 6074 Giswil
Tel. 041 675 22 22
Fax 041 675 71 81
drucken@kuechler-druck.ch

von Ah Druck AG
Kernserstrasse 31 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 75
Fax 041 666 75 70
vonahdruck@vonahdruck.ch
www.vonahdruck.ch

EDV-Support

TS-Management GmbH
Brünigstrasse 12 Postfach 139
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 671 01 74
Fax 041 671 01 71
info@ts-management.ch
www.ts-management.ch

Elektro

Gasser Elektro AG
Elektro-Anlagen
Neugrund 12 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 19 52
Fax 041 670 29 78
gasser.elektro@bluewin.ch

Elektro Kaiser AG
Dorfstrasse 8 6072 Sachseln
Tel. 041 666 56 66
Fax 041 666 56 67
info@elektro-kaiser.ch
www.elektro-kaiser.ch

Garagen

allroad-car-alpnach GmbH
Kägiswilerstrasse 18 6060 Sarnen
Tel. 041 670 11 38
Fax 041 670 30 83
info@allroad-car.ch
www.allroad-car.ch
einzige offizielle Daihatsu-Vertretung
einzige offizielle Kia-Vertretung

Gartenbau

Heinz Wüthrich AG
Vockigenstr. 8 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 10 10
Fax 041 670 31 73

Niederberger + von Wyl AG
Dipl. Gätnermeister
6056 Kägiswil
Tel. 041 660 50 30
Fax 041 666 50 31
nve@bluewin.ch
www.nvw.ch

Getränke

Bünten-Chäller
Getränkeabholmarkt
Industriestr. 2 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 52

Ch. Dillier-Wyrsch
Brünigstr. 117 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 55

Pilatus Getränke Center
Schoriederstrasse 4 Postfach 242
6055 Alpnach
Tel. 041 672 91 21
Fax 041 672 91 26
info@pilatus-getraenke.ch
www.pilatus-getraenke.ch

Gipser

Wälti Erwin AG
Industriestr. 1 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 13 51
Fax 041 670 24 78
waelti@gips.ch www.gips.ch

Heizöl / Brennstoffe

Ch. Dillier-Wyrsch
Brünigstr. 117 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 55

Röthlin Brennstoffe AG
Sarnerstr. 6 6064 Kerns
Tel. 041 660 30 30
Fax 041 660 99 06
info@roethlin-brennstoffe.ch

Heizung / Sanitär

Armin Berchtold AG
Mühlemattli 30 6074 Giswil
Tel. 041 675 19 19
Fax 041 675 18 12

Reinhard Haustechnik AG
Schürrain 11, 6062 Wilen
Tel. 041 660 55 84
reinhard.haustechnik@bluewin.ch
Werkstatt
Gartenstrasse 23 6060 Sarnen
Tel. 041 660 12 82

Odermatt Kerns AG
Sprinkleranlagen, Gebäudetechnik
Erlenstrasse 16 6064 Kerns
Tel. 041 660 48 55
Fax 041 660 79 27
info@odermatt-gebaeudetechnik.ch
www.odermatt-gebaeudetechnik.ch

Immobilien

WE-Immobilien
Werner Ettlin AG
Edisriederstrasse 83 6072 Sachseln
Tel. 041 670 11 39
Fax 041 670 30 83
Mobile079 570 07 07
info@we-immobilien.ch
www.we-immobilien.ch

Holzbau / Schreinerei

Holzbautechnik Burch AG
Brünigstr. 88 6060 Sarnen
Tel. 041 660 67 25
Fax 041 660 80 37
burch@holzbautechnik.ch
www.holzbautechnik.ch

Walter Spichtig AG
Itiweg 8 6072 Sachseln
Tel. 041 660 19 70
Fax 041 660 39 07
spichtig.walter.ag@bluewin.ch

Internet

Prime-Q-Solution AG
Internet4kmu.ch
Maya Büchi-Kaiser
Chapfli 26 6072 Sachseln
Tel. 041 630 44 44
Fax 041 662 10 02
info@internet4kmu.ch
www.internet4kmu.ch

Kunststoffverarbeitung

IMFELD AG
Industriestr. 20 6060 Sarnen
Tel. 041 660 55 55
Fax 041 660 64 61
mail@imfeld.acryl.ch
www.imfeld-acryl.ch

Lastwagenfahrschule

Werner Häcki
Wasserfallstr. 72a 6390 Engelberg
Tel. 041 637 33 88
Fax 041 637 33 94
fahrschule-haecki@tep.ch
www.fahrschule-haecki.ch

Maler

Erwin Heymann AG
Feldstrasse 38 6060 Sarnen
Tel. 041 660 32 18
Fax 041 662 12 20
maler-heymann@bluewin.ch

Köchli Oski GmbH
Hirsernriedstrasse 6074 Giswil
G.Tel. 041 675 21 20,
Fax 041 675 21 21
P.Tel. 041 675 13 36
Mobile079 413 92 45

Maler Hinter
Brünigstrasse 126a 6072 Sachseln
Tel. 041 660 28 33
Fax 041 660 83 60

Metall- und Stahlbau

Iromet AG
Industriestrasse 2 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 672 70 20
Fax 041 672 70 29

Sutter AG
Chnewisstrasse 5 6078 Lungern
Tel. 041 679 75 00
Fax 041 679 75 10
www.sutter-hp.ch

Wolfisberg Metallbau AG
Pilatusstrasse 4 6060 Sarnen
Tel. 041 660 12 19
Fax 041 660 86 74
wolfisberg.metallbau@bluewin.ch

Montagearbeiten

Kurt von Moos Montagen GmbH
Kernserstrasse 6 6056 Kägiswil
Tel. 079 225 93 53
Fax 041 662 08 59
kurtvonmoosgmbh@bluewin.ch
www.vonmoos-kurt.ch

Naturwollprodukte

P. Ming & Co.
Brünigstrasse 66 6074 Giswil
Tel. 041 675 28 72
Fax 041 675 28 70
ming@swissonline.ch
www.naturwollprodukte.ch

Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz
Allmendstrasse 2 6061 Sarnen
Tel. 041 666 77 00
Fax 041 666 77 01
info@nufag-zs.ch
www.nufag-zs.ch

Reisebüro

Wirz Travel AG
Reisebüro und «Reisen mit Stil»
Bitzighofen (unterhalb Hochhaus)
6061 Sarnen
Tel. 041 666 57 57
Fax 041 666 57 58
sarnen@wirztravel.ch
www.wirztravel.ch

Sonnen- und Wetterschutz

Alcu-Tech GmbH
Brünigstrasse 28 6055 Alpnach
Tel. 041 670 11 16
Fax 041 670 11 17
info@alcu-tech.ch
www.alcu-tech.ch

Tankreinigung

Hermann Baumann AG
Inh. Beni Britschgi 6063 Stalden
Tel. 041 660 90 37
Fax 044 391 40 77

Teigwarenfabrikation

Pasta Röthlin AG
Industriestrasse 3 Postfach 545
6064 Kerns
Tel. 041 666 06 06
Fax 041 666 06 09
kontakt@kernser-pasta.ch
www.kernser-pasta.ch

Transporte

Ch. Dillier-Wyrsch
Brünigstr. 117 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 55

Treuhand

BDO Visura
Kernserstrasse 31, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 27 77
Fax 041 666 27 78
ruedi.riebli@bdo.ch
www.bdo.ch

Imfeld
Treuhand– und Revisions AG
Lindenhof 6, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 89 89
Fax 041 660 87 87
adriano.imfeld@imfeld-treuhand.ch
www.imfeld-treuhand.ch

Orfida Treuhand + Revisions AG
Industriestrasse 22, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 00
Fax 041 666 75 09
Hinterdorf 6, 6390 Engelberg
Tel. 041 637 46 77
Fax 041 637 46 81
contact@orfida.ch
www.orfida.ch

Versicherung

CONCORDIA Versicherung
Taggeldversicherungen
John de Haan
Agenturleiter Obwalden
Agentur Sarnen
Lindenstrasse 17, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 34 21
Mobile079 204 66 69
sarnen@concordia.ch

Weine/Geschenke

Huber's Wystübli
Bernhard Huber
Eidg. Dipl. Weintechnologe
Schoried, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 36 77
Fax 041 670 36 76
info@hubers-wystuebli.ch
www.hubers-wystuebli.ch

Kostenpflichtige Anzeige! Infos unter Tel. 041 630 44 44 oder info@gewerbeverband-ow.ch